

Abschrift

Pommersfelden, 12. November 1945

An den

Herrn Regierungspräsidenten für Ober- und Mittelfranken
in Ansbach

Betr.: Verhandlungen in Erlangen über die Zukunft des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde.

Am 9. November 1945 habe ich, einer Einladung dieser Herren folgend, mit seiner Magnifizenz dem Herrn Rektor der Universität Erlangen Prof. Süß, dem Herrn Dekan der dortigen juristischen Fakultät Prof. Liermann und dem Vertreter des Faches der mittelalterlichen Geschichte Prof. Freiherr v. Guttenberg Besprechungen über die Zukunft des Reichsinstituts geführt.

Die verantwortlichen Kreise der Universität Erlangen haben schon gleich nach dem Zusammenbruch des Reiches in der dadurch bedingten Krise des Reichsinstituts diesem ihre wohlwollende Hilfe in Aussicht gestellt. In der Zwischenzeit hat das in konkreten Plänen Niederschlag gefunden, von denen ich durch die genannten Herren unterrichtet wurde.

Diese Pläne sehen eine Unterbringung des Instituts in Erlangen vor, um ihm die Anlehnung an eine Universität und deren Bibliothek zu sichern. Die Ansiedlung des Instituts in einer Universitätsstadt soll ihm wenigsten im bescheidenen Umfange den Wiederaufbau seines über ganz Deutschlands sich erstreckenden Schaffenskreises ermöglichen. In Erlangen ist man davon überzeugt, daß eine solche Ansiedlung sich bei den gegebenen schwierigen Zeitumständen nirgends leichter vollziehen läßt als in Erlangen, der dem jetzigen Aufenthaltsort des Reichsinstituts über dies nächstgelegenen Universität. Seitens der Universität Erlangen sind auch bereits ganz bestimmte Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung des Reichsinstituts ins Auge gefaßt worden, mit denen ich im einzelnen noch nicht bekannt gemacht wurde.

Ich meinerseits unterrichtete die Herren davon, daß auch der Herr Regierungspräsident in Ansbach als der jetzige Treuhänder des Instituts bereits gewisse Erwägungen über die Zukunft des Reichsinstituts angestellt habe, so daß das Erlanger Vorhaben nur im Benehmen mit ihm weiter diskutiert werden könne. Die Herren begrüßten diese Eröffnung außerordentlich und beschlossen sofort, zunächst an den Herrn

Regierungspräsidenten Schri